



Neukirchen-Vluyn. Am Vorabend des Gottesdienstes mit Stammapostel Schneider in Rheinberg würdigte die Neuapostolische Kirche Westdeutschland im Rahmen einer Feierstunde am 22. Juni 2024 den Einsatz von Bezirksapostel Storck. Dieser trat dann am Sonntag nach knapp 15 Jahren im Apostelamt in den Ruhestand.

Die Feierstunde zum Ruhestand fand in der Neuapostolischen Kirche Neukirchen-Vluyn statt. Dort kamen am Samstagnachmittag um 17.30 Uhr über 100 Wegbegleiter sowie Familienangehörige von Bezirksapostel Rainer Storck zusammen, um auf seine zehnjährige Amtszeit als Leiter der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland zurückzublicken.

Letzter Arbeitstag

Bezirksapostel Rainer Storck eröffnete die Feierstunde „an seinem letzten Arbeitstag“ und begrüßte die Gäste am Niederrhein. „Ich sehe gerade zum ersten Mal den Ablauf im Programmheft“, eröffnete er schmunzelnd. Die Feierstunde sei ohne seine Beteiligung geplant worden. Im weiteren Verlauf wechselten sich Musik, Videos und Ansprachen ab. Ein Männerchor, ein Streichquartett und ein gemischter Chor gestalteten den musikalischen Rahmen.

Komplimente und Geschenke aus Nordost

Bezirksapostel Rüdiger Krause (Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland) sprach im Namen der Bezirksapostel Europas, mit denen Bezirksapostel Storck viele Jahre lang zusammengearbeitet hatte. „Du warst mir mit deiner direkten und offenen Art sofort sympathisch“, reflektierte er an das erste Kennenlernen 2012, als Rainer Storck Bezirksapostelhelfer wurde. In Erinnerung an so manche „gemeinsame Milch mit Honig“ im Anschluss an Tagungen überreichte er dem Bezirksapostel einen Gruß aus dem Norden: eine schleswig-holsteinische Landmilch sowie ein Glas Honig aus Niedersachsen.

Er habe immer die zupackende und aktive Art, „das sofort auf die Situation einlassen“ von Bezirksapostel Storck geschätzt. Bezirksapostel Krause erinnerte sich an einen Erste Hilfe-Einsatz

in der U-Bahn in Washington, wo man gemeinsam versucht hatte, einen ohnmächtigen Passagier am Leben zu halten.

Musikalische Kenntnisse und Fußball

Erschüttert habe ihn allerdings, schmunzelte der Bezirksapostel, dass Rainer Storck Rockmusik kannte. „Du konntest ja nicht nur die Melodie, du konntest auch noch mitsingen.“ Er als „treuer neuapostolischer nordostdeutscher Mappensänger“ habe immer gedacht: das könne doch nicht angehen. „Bis dahin hielt ich Pink Floyd für eine Apfelsorte.“ Auf den letzten Metern wolle er daher versuchen, den Bezirksapostel „ein bisschen zurechtzubringen“ und überreichte ihm daher ein Buch über die Entstehung und Hintergründe mehr klassischer Lieder. „Du hast ja jetzt viel Zeit im Ruhestand, da drin zu lesen“, so Bezirksapostel Krause unter dem Applaus der Zuhörer.

Abschließend lud Bezirksapostel Krause den bekennenden Schalke-Sympathisant Rainer Storck mal in den Norden zu einem Heimspiel von St. Pauli oder Holstein Kiel ein. „Wenn du mal guten Fußball sehen möchtest“, scherzte er. „Das hebt die Stimmung.“

„Du wirst mir fehlen“

Abschließend bedankte er sich bei Bezirksapostel Storck für die großartige gemeinsame Zeit. „Ich habe dich als echten Kumpel kennengelernt, „der sehr geradeaus ist, mit dem man sich herrlich streiten konnte, aber immer auf einer wirklich brüderlichen Ebene.“ Daher sei es mit dem Bezirksapostel immer leicht, schön und fruchtbar gewesen.

„Du wirst mir fehlen. Und da bin ich sicherlich nicht der einzige“, so Bezirksapostel Krause. „Ich wünsche dir alles, alles Gute, einen gesegneten Ruhestand und ich hoffe, dass wir uns oft über den Weg laufen.“

Drei Filmbeiträge

Drei Filme würdigten den Einsatz von Bezirksapostel Storck in den zehn Jahren als Bezirksapostel. Dabei ging es um seine „größten Abenteuer“, darunter ein Wettrennen über eine Hüpfburg am Kindertag 2016 in Dortmund mit Apostel Hoyer, eine Autopanne in Angola und eine Achterbahnfahrt im Phantasialand am Jugendwochenende 2022. Ein weiterer Beitrag widmete sich den „größten Herausforderungen“: Der Corona-Pandemie sowie der Fusion der Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen zu Westdeutschland.

Die Videos bestehen aus Bildern und Videos von den Ereignissen, die von Bezirksapostel Storck im Rahmen zuvor gedrehter Interviews kommentiert werden. Zudem kommen Wegbegleiter zu Wort, die aus ihrer Perspektive das Erlebte schildern. Ähnliche Videos wurden bereits zu anderen Themenschwerpunkten am Benefizkonzert in Essen sowie am Jugendtag gezeigt.

Fleißig, schafft Vertrauen und gibt zweite Chancen

Apostel i.R. Wolfgang Schug erinnerte in seiner Laudatio an die gemeinsame Zeit als Apostel und beschrieb Bezirksapostel Rainer Storck als jemanden, der trotz beispielsweise einzelner persönlicher Angriffe in der Pandemie-Zeit niemanden verurteilt habe. Zudem sei er fleißig gewesen. „Keine Strecke war dir zu weit, um deine Glaubensgeschwister in Westdeutschland oder in den anvertrauten Ländern zu besuchen.“

Wolfgang Schug lobte auch den Zusammenhalt im Apostelkreis. „Es ist dein Verdienst, dass man mit dir gerne zusammengearbeitet hat. Der Bezirksapostel habe Vertrauen hergestellt in die Kirche und sei immer „Bruder unter Brüdern und Schwestern“ gewesen. „Das hat unglaublich gutgetan.“ Und dies auch, weil der Bezirksapostel nie ein Problem damit hatte, Fehler mit „Nö, war nix, müssen wir besser machen, geht so nicht“ einzugestehen und dafür um Entschuldigung zu bitten. „Das habe ich immer bewundert.“

Zudem habe der Bezirksapostel angepackt, immer nach Lösungen gesucht und jedem eine zweite Chance gegeben. „Also Heike, wenn er jetzt die Wäsche falsch sortiert, gib ihm eine zweite Chance“, schmunzelte er in Richtung der Gattin des Bezirksapostels.

„Du wirst der Gebietskirche fehlen“

Ich wünsche dir zum Ruhestand, dass du die Arbeit im Werk Gottes nicht vermisst, nach allem was du geleistet hast. Er sei aber sicher, dass dies gelinge. Denn: „Du hast das nicht für dich gemacht, sondern für den Herrn.“ Sein persönlicher Rat: „Wunder dich nicht, wenn dein Postfach leerer wird und da nichts mehr kommt. Das ist so.“ Das liege auch daran, dass „alles wie am Schnürchen bestens weiterläuft, weil der liebe Gott den Weg für einen Nachfolger geebnet hat“. Dennoch werde Bezirksapostel Storck der Gebietskirche fehlen.

Als letzter Redner wandte sich Bezirksapostelhilfe Stefan Pöschel an den Bezirksapostel, dessen Familie und die versammelten Wegbegleiter. Er erinnerte an die Gottesdienste des Bezirksapostels: „Deine charismatische Art zu sprechen und zu dienen hat alle Altersgruppen erreicht, die Senioren genauso wie die Jugendlichen.“ Letztere verabschiedeten ihren Bezirksapostel eine Woche zuvor mit Standing Ovationen. Warum? „Weil du mutige Entscheidungen für die junge Generation getroffen hast und dich für ihre Interessen ins Zeug gelegt hast“, so Apostel Pöschel.

Mutmacher und Vorbild

Zudem sei der Bezirksapostel ein Mutmacher gewesen. Durch die Videogottesdienste in der Pandemie habe er viele Gläubige erreicht, auch über die Grenzen der Gebietskirche hinaus. „Für mich warst du ein Vorbild, denn du hast die Regeln, die du in der Kirchenleitung und in der Apostelversammlung aufgestellt hast, selbst vortrefflich eingehalten“. Ein Beispiel seien die Predigtzeit und Gottesdienstlänge.

Abschließend dankte der Apostel der Familie und den Kindern von Heike und Rainer Storck: „Danke, dass ihr euren Papa und Großvater mit der Kirche geteilt habt. Das tat uns allen gut. Gott segne euch. Gott schütze euch.“

Vier Amtsvorgänger

Stammapostel Jean-Luc Schneider wünschte Apostel Pöschel viel Mut und Geduld für die neue Aufgabe, denn das Lob komme meist erst zum Ende der Amtszeit. Dabei werde der Apostel es nicht einfach haben, scherzte er. Dieser sei vermutlich der einzige Bezirksapostel, der unter der „Kontrolle von fünf Amtsvorgängern arbeiten müsse. „Ich möchte nicht in deiner Haut stecken.“ Zum Glück wisse er, „dass die nicht gern schreiben.“

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Großer Gott, wir loben dich“, endete die Feierstunde.

Ein Videozusammenschnitt der Feierstunde folgt ...

1. Juli 2024

Text: [Frank Schuldt](#)

Fotos: [Marcel Felde](#), [Frank Schuldt](#)









